

Hubertusfeier 2005

Nachdem wir unserer verstorbenen Mitglieder am Hochkreuz des alten Hermülheimer Friedhofes gedacht hatten, wurde in unserem Vereinsheim, dem Hermann Lang Haus eine „Hubertusmesse“ unter Beteiligung der Jagdhornbläser Brühl gefeiert.

Ein besonderer Dank geht an Pastor Biesenbach, der sich bereiterklärt hatte diesen Gottesdienst mit uns zu feiern.

Wer war eigentlich unser Schutzpatron Hubertus ???

Hubertus wurde ums Jahr 656 geboren, stammte aus einem fürstlichen Haus und war der älteste Sohn des Herzogs Bertrand von Toulouse. Dem Stand entsprechend, wurde der Knabe früh in die Kunst des Bogenschiessens eingeweiht und dem Waffendienst zugeführt. Mit besonderer Tüchtigkeit erklimm er Rang um Rang und gelangte bald in die höchsten Stellungen des Reiches. Für den in jungen Jahren geleisteten Kriegsdienst bedachte ihn der König von Frankreich schließlich mit ausgedehnten Ländereien. Hubertus vermählte sich mit der schönen Floribana von Löwen. Doch den beiden war nur ein kurzes Eheglück beschieden, da sie nach der Geburt des ersten Kindes Floribertus dahinwelkte... Darüber empfand der zurückgebliebene Gatte einen dermaßen unsäglichen Schmerz, daß er sich um so heftiger in weltliche Ablenkungen stürzte. Mit besonderer Leidenschaft widmete er sich der Jagd. An den Adelshöfen war damals gerade die Hetzjagd in Mode gekommen, die Hetzjagd auf Sau, Reh und Hirsch. Graf Hubertus war mit seinen scharfen Hunden an Grausamkeit nicht zu überbieten. Sein Eifer machte auch vor den heiligen Tagen, den Sonntagen, den Christustagen, nicht Halt. Da spürte er an einem hohen Feiertag, dem Karfreitag, einen kapitalen Hirsch auf. Zu seiner Verwunderung blieb dieser vor ihm ruhig stehen. Schon hatte Hubertus den Bogen gespannt, um ihn zu erlegen, da erblickte er zwischen den Geweihstangen des prächtigen Tieres ein golden strahlendes Kreuz. Erschrocken sprang der Jäger vom Pferd, fiel auf die Knie und fragte zu der Stimme hin, die ihn beim Namen gerufen hatte: "Herr, was willst du, das ich tun soll?" Und die Stimme mahnte ihn, über den Dingen dieser Welt das ewige Leben nicht zu vergessen.

Dieses Erlebnis ließ Hubertus nicht mehr los. Es beschäftigte ihn derart, dass er sich mit ganzer Seele Gott zuwandte. Er legte den Grafentitel ab, verschenkte sein Vermögen den Armen und begab sich für einige Zeit in die Einsamkeit der Ardennen... Dann fand er den Weg zu Bischof Lambert von Maastricht, der den veränderten Hubertus im Glauben unterrichtete und zum Priester weihte. Später wurde Hubertus nach anfänglichem Zittern und Zagen, aber schließlich durch einen Engel bestärkt, zu dessen Nachfolger im Bischofsamt. Und was tat er? Er missionierte vor allem in seinem früheren Jagdgebiet, den Ardennen, und zwar unter großer Mühsal und Anstrengung, waren doch damals dort die heidnischen Bräuche noch fest verwurzelt. Hubertus starb im Jahre 727. Er gilt als Patron der Jäger, der Forstleute und der Schützen. Sein Tag ist der 3. November. Quelle: www.Christentum.ch

Bei den historischen Schießwettbewerben wurden folgende Schützen als Vereinsmeister ausgezeichnet:

Schülerklasse Sebastian Horst, Jugendklasse Michael Zerlett, Schützenklasse Uwe Vieruß und in der Seniorenklasse Peter Hartung.

Die Gewinner der Königsorden sind in der Schülerklasse Sebastian Horst, Jugendklasse Michael Zerlett, Schützenklasse Wilfried Pesch und in der Seniorenklasse Peter Hartung.

Den Möltgen Wanderpokal konnte sich in diesem Jahr Hans- Josef Lang sichern

Theo Puderbach wurde vom Präsidium der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften mit dem St. Sebastianus Ehrenkreuz ausgezeichnet.

Allen Siegern und Ordensträgern einen herzlichen Glückwunsch